

Vorlagennummer
SV 26/

Drucksachennummer
SV 26/

KEHRTWENDE – Bad Homburg

Datum: **03.05.2026**

Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Bad Homburg v.d.Höhe

**Betr.: Bad Homburg als Modellstandort für ein
„Neues Kurwesen“ zur Behandlung von Long COVID, ME/CFS
und Post-Vac-Erkrankungen.**

Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Magistrat wird beauftragt, ein Konzept zur Entwicklung Bad Homburgs als kommunalen Modellstandort für die Behandlung und Rehabilitation von Long-COVID-, ME/CFS- und Post-Vac-Betroffenen zu erarbeiten.
2. Hierzu soll geprüft werden,
 - welche bestehenden medizinischen und kurbezogenen Einrichtungen eingebunden werden können,
 - welche Fördermittel von Land, Bund und EU verfügbar sind,
 - welche wissenschaftlichen und medizinischen Kooperationen aufgebaut werden können,
 - und wie Bad Homburg als bundesweiter Gesundheits- und Heilungsstandort strategisch positioniert werden kann.
3. Der Magistrat wird beauftragt, gemeinsam mit medizinischen Fachkräften, Kliniken, Kur- und Rehaeinrichtungen sowie Betroffenenverbänden einen Runden Tisch „Neues Kurwesen“ einzurichten.
4. Ziel soll insbesondere die Entwicklung eines integrierten Angebots aus:
 - Diagnostik, spezialisierter Labortechnik
 - Rehabilitation,
 - ambulanter und stationärer Therapie,
 - psychosozialer Unterstützung,

- Prävention,
 - sowie komplementären und integrativen Behandlungsansätzen sein.
5. Der Magistrat berichtet der Stadtverordnetenversammlung innerhalb von sechs Monaten über erste Ergebnisse und Umsetzungsmöglichkeiten.
-

Begründung

1. Long COVID und ME/CFS als gesellschaftliche Herausforderung

Laut einer **Modellstudie der ME/CFS Research Foundation** und des Risikoanalyse-Unternehmens **Risklayer** lebten Ende 2024 deutschlandweit mehr als **1,5 Millionen Menschen mit Long COVID** oder ME/CFS. Die daraus resultierenden gesellschaftlichen Kosten beliefen sich auf rund **63 bis 64 Milliarden Euro jährlich** und entsprachen damit etwa **1,5 %** des deutschen Bruttoinlandsprodukts.

Die Erkrankungen führen vielfach zu:

- chronischer Erschöpfung,
- neurologischen und immunologischen Beschwerden,
- eingeschränkter Erwerbsfähigkeit,
- sozialer Isolation,
- und dauerhaften Belastungen für Gesundheits- und Sozialsysteme.

Gleichzeitig existieren in Deutschland bislang nur sehr wenige spezialisierte Versorgungs- und Rehabilitationsangebote. (Uni Marburg mit sehr langer Warteliste)

2. Bedeutung für Bad Homburg und den Hochtaunuskreis

Überträgt man die bundesweiten Prävalenzzahlen auf die Region, ergibt sich rechnerisch:

- für Bad Homburg v. d. Höhe
(ca. 55.000 Einwohner)
eine Zahl von rund **1.000 Betroffenen**,
- für den Hochtaunuskreis
(ca. 240.000 Einwohner)
eine Größenordnung von **rund 4.300 Betroffenen**.

Dies verdeutlicht den erheblichen regionalen Handlungsbedarf.

3. Historische Verantwortung und Zukunftschance Bad Homburgs

Bad Homburg besitzt eine lange Tradition als **international** bedeutender Kur- und Gesundheitsstandort. Bereits seit der Landgrafenzeit entwickelte sich das Kurwesen ab etwa **1834** zu einem tragenden wirtschaftlichen Modell der Stadt und prägte ihre Entwicklung nachhaltig.

Die heutige Herausforderung bietet die Chance, diese Tradition zeitgemäß weiterzuentwickeln.

Bad Homburg verfügt bereits heute über:

- medizinische Infrastruktur, (Kliniken im Eigentum der Kur- & Kongress GmbH)
- Gesundheitskompetenz,
- Rehabilitations- und Kurtradition,
- hohe Lebensqualität,
- internationale Bekanntheit,
- sowie eine hervorragende Verkehrsanbindung im Rhein-Main-Gebiet.

Damit bestehen **ausgezeichnete Voraussetzungen**, die Stadt als Modellstandort für ein modernes „**Neues Kurwesen**“ zu etablieren.

4. Medizinische und integrative Ansätze

Mit dem Thema spezialisierte Ärzte und Wissenschaftler weisen in ihren Arbeiten darauf hin, dass Long-COVID- und Post-Vac-Erkrankungen häufig komplexe Multisystemerkrankungen darstellen, die interdisziplinäre und häufig sehr individuelle Therapiekonzepte erfordern.

Viele Betroffene erleben bislang:

- lange oft erfolglose Diagnosewege, oft mit fehlenden Fachwissen,
- fehlende Therapieangebote mit sehr langer Wartezeit,
- mangelnde Koordination der Versorgung,
- und soziale wie wirtschaftliche Unsicherheit.

Ein modernes Kurwesen kann dazu beitragen, bestehende Versorgungslücken durch ganzheitliche und integrative Ansätze zu schließen.

5. Wirtschaftliche Chancen für die Stadt

Die Entwicklung Bad Homburgs zu einem spezialisierten Standort für Long-COVID- und ME/CFS-Behandlung kann:

- neue Arbeitsplätze schaffen,
 - medizinische Innovation fördern,
 - zusätzliche Wertschöpfung generieren,
 - wissenschaftliche Kooperationen stärken,
 - Gesundheitstourismus fördern,
 - und die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit des Gesundheitsstandortes Bad Homburg nachhaltig stärken.
-

Schlussbemerkung

Die gesundheitlichen und volkswirtschaftlichen Folgen von Long COVID und ME/CFS erfordern neue kommunale und medizinische Antworten. Bad Homburg besitzt aufgrund seiner Geschichte, Infrastruktur und Gesundheitskompetenz die besondere Chance, bundesweit eine Vorreiterrolle einzunehmen und ein modernes „Neues Kurwesen“ als Modell der Zukunft zu entwickeln.

Ich beantrage, diesen Antrag zunächst im zuständigen Fachausschuss zu beraten.

Quellen:

<https://mecfs-research.org/news-costreport-long-covid-and-mecfs/>